



Sitzung vom
26. April 2022

Mitgeteilt den
28. April 2022

Protokoll Nr.
396/2022

Anfrage Hohl

betreffend Überarbeitung von Strategie und Organisation zur Forcierung der Digitalen Transformation in der Kantonalen Verwaltung

Antwort der Regierung

Die aktuelle E-Government-Strategie 2019–2023 des Kantons Graubünden bildet die Grundlage für die Tätigkeiten der kantonalen Verwaltung im Bereich der elektronischen Verwaltungsführung. Für die koordinierte Umsetzung der Strategie ist die Fachstelle E-Government zuständig, welche ihren Betrieb mit der Einführung der E-Government-Strategie im Jahr 2019 aufgenommen hat. Dabei werden vier strategische Ziele verfolgt: Es wird ein digitales *E-Governmentportal* geschaffen, über welches die elektronischen Leistungen der Verwaltung zentral genutzt werden können. Der Zugang dazu soll sicher, einfach und barrierefrei sein. Die elektronischen Angebote werden sukzessive ausgebaut, wobei aus Ressourcengründen vorab Leistungen zur Verfügung gestellt werden, die den grössten Nutzen bringen und deren Realisierung wirtschaftlich sinnvoll ist. Schliesslich soll innerhalb der Verwaltung die digitale Abwicklung von Geschäften zum Normalfall werden.

Seither konnten verschiedene E-Government-Projekte lanciert und vorangetrieben werden. Zurzeit befinden sich rund drei Dutzend Projekte in Vorbereitung bzw. in Umsetzung und es werden die für die digitale Abwicklung von Verfahren nötigen rechtlichen Grundlagen erarbeitet. Acht Projekte konnten bislang erfolgreich abgeschlossen und in den produktiven Betrieb überführt werden; so beispielsweise das Projekt «Elektronische Eingabe von Sportfonds-Gesuchen», das «Berufsbildungsportal», der «eUmzugGR» sowie die «Fischfangstatistik-App». Zudem können seit 2019 die Fischereipatente einfach und unkompliziert online bezogen werden.

Digitalisierungsvorhaben zeichnen sich in vielen Fällen durch ihre hohe technische und administrative Komplexität aus. Zudem sind unterschiedliche interne und externe Akteure in die Projektarbeiten involviert, was die Prozesse aufwändig gestaltet und

die Projekte zum Teil von nicht steuerbaren Einflüssen abhängig macht (z.B. das Ergreifen von Rechtsmitteln im Rahmen der Submissionsverfahren). Grössere Projekte wie das E-Government-Portal benötigen deshalb Zeit. Nach heutigem Planungsstand ist mit einer Inbetriebnahme des E-Government Portals im Jahr 2024 zu rechnen. Parallel dazu werden der Bevölkerung und der Wirtschaft laufend neue digitale Leistungen zur Verfügung gestellt.

In Bezug auf die organisatorische Einbettung der Fachstelle E-Government, die die Projekte, welche hauptsächlich in den fachlich zuständigen Departementen realisiert werden, überdepartemental koordiniert, sieht die Regierung momentan keinen Handlungsbedarf. Die Standeskanzlei bildet die zentrale Stabstelle der Regierung und des Grossen Rates und versteht sich als Dienstleisterin für die kantonale Verwaltung und die Öffentlichkeit. Auch in anderen Kantonen ist die Koordinationsstelle für den E-Government-Bereich organisatorisch bei den Staatskanzleien angesiedelt. Die Fachstelle führt im Übrigen ein detailliertes Projekt-Controlling, erstattet der Regierung jährlich Bericht über die Projektstände und schlägt Handlungsempfehlungen vor.

In der Anfrage wird die aktuelle E-Government-Strategie als nicht besonders zeitgemäss und nicht ausreichend umfassend beschrieben; zudem sei der in der Strategie aufgeführte Untertitel «Bereich Transaktionen» fragwürdig. Diese Zusatzbezeichnung ist tatsächlich etwas unglücklich, da sie eine eindimensionale Ausrichtung der Strategie suggeriert. In Wirklichkeit werden jedoch nicht nur E-Government-Projekte im Bereich Transaktionen, sondern auch in anderen Bereichen realisiert (bspw. kontinuierliche Verbesserung der Digitalisierung innerhalb der Verwaltung).

Die aktuelle Strategie ist bis ins Jahr 2023 ausgerichtet. Die Arbeiten für die nachfolgende Strategie werden noch in diesem Jahr an die Hand genommen. Dabei werden alle Aspekte der aktuellen Strategie (inkl. Organisation) kritisch hinterfragt und aktuelle Entwicklungen berücksichtigt. Der Regierung erachtet eine rasche Digitalisierung der Verwaltung als enorm wichtig. Dabei ist aber auch dem Datenschutz bzw. der Datensicherheit in der öffentlichen Verwaltung besonderes Augenmerk zu schenken und darauf hinzuweisen, dass Digitalisierungsvorhaben (inkl. Unterhalt) sehr kosten- und personalintensiv sind.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Hohl betreffend Überarbeitung von Strategie und Organisation zur Forcierung der Digitalen Transformation in der Kantonalen Verwaltung

Die Umsetzung der Digitalen Transformation in der Kantonalen Verwaltung beruht im Wesentlichen auf der Informatikstrategie von 2015 und der E-Government-Strategie 2019–2023 aus dem Jahr 2018. Für die Umsetzung der E-Government-Strategie in der Kantonalen Verwaltung zeichnet sich die «Fachstelle E-Government» verantwortlich, welche ihrerseits bei der Ständekanzlei und dort im Bereich Führungsunterstützung angesiedelt ist.

Im Budget 2020 hat der Grosse Rat einen Verpflichtungskredit von CHF 9 Mio. gesprochen, um die E-Government-Strategie in den Jahren 2020 bis 2023 umsetzen zu können. Seither stehen bei der Zielerreichung gemäss Jahresprogramm vor allem die Umsetzung von priorisierten digitalen Leistungen für die Bevölkerung und Wirtschaft (im 2022 das Projekt «Datenaustausch mit Chefexpertinnen/ Chefexperten» und «eDeklarationGR – Quellensteuer»), der Kulturwandel und die fachliche Entwicklung der Kantonalen Verwaltung zur Digitalisierung sowie die Schaffung der technischen Grundlagen für E-Government im Vordergrund.

Aus Sicht der Unterzeichnenden haben die Geschwindigkeit der Umsetzung und vor allem die umfassende Weiterentwicklung der Digitalen Transformation innerhalb der Kantonalen Verwaltung noch erhebliches Entwicklungspotential. Das E-Government-Strategie-Papier von 2018 erscheint aus heutiger Sicht weder besonders zeitgemäss noch ausreichend umfassend. Obschon das Dokument immer wieder als «E-Government-Strategie 2019–2023» bezeichnet wird, so macht schon der Untertitel (Bereich Transaktionen) klar, dass es sich lediglich um eine Teilstrategie handelt. Diverse Bereiche wie die Einführung eines (digitalen) Prozessmanagements, ein allfälliger Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung oder die Anforderungen aus der E-Government-Strategie an die IKT-Strategie des Kantons sind nur marginal erwähnt oder gar nicht Teil der Strategie. Zudem fehlen längerfristige Aspekte mit Relevanz für den Kulturwandel in der gesamten Verwaltung wie Vision, Mission oder Leitbild für die Digitale Transformation innerhalb der Verwaltung.

Als grosses Manko erscheint zudem die innerhalb der Kantonalen Verwaltung manifestierte und ausgeprägte «Departements-Dienststellenstruktur», welche einen nötigen Kulturwandel in Zusammenhang mit der Digitalen Transformation systembedingt erheblich behindert. Es stellt sich die Frage, ob die heutige «Fachstelle E-Government» mit ausreichend Kompetenzen und von der Eingliederung innerhalb der Verwaltung auch organisatorisch richtig aufgestellt ist oder ob sich eine Reorganisation anbietet.

Ab 2022 soll die «E-Government-Strategie 2024–2028» erarbeitet und 2023 verabschiedet werden.

Die Unterzeichnenden möchten die Regierung im Hinblick auf die Überarbeitung der Strategie anfragen, ob sie dazu bereit ist, die Digitale Transformation in der Kantonalen Verwaltung zu beschleunigen, welche Massnahmen sie dafür plant und ob Kompetenzen, Organisation und Eingliederung der «Fachstelle E-Government» in der Verwaltung dafür noch zeitgemäss sind.

Chur, 16. Februar 2022

Hohl, Koch, Derungs, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Caluori, Cantieni, Caviezel (Chur), Censi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Dürler, Engler, Felix, Flütsch, Föhn, Grass, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Horrer, Jochum, Kasper, Kienz, Kuoni, Loepfe, Loi, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Pfäffli, Preisig, Rüegg, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Wellig, Wieland, Pajic



Sesida dals

26 d'avrigl 2022

Communitgà ils

28 d'avrigl 2022

Protocol nr.

396/2022

Dumonda Hohl

concernent la revisiun da la strategia e da l'organisaziun per accelerar la
transfurmaziun digitala en l'administraziun chantunala

Resposta da la Regenza

La strategia actuala dad e-government dal chantun Grischun 2019–2023 furma la basa per las activitads da l'administraziun chantunala en il sector da la direcziun electronica da l'administraziun. Per la realisaziun coordinada da la strategia è responsabel il Post spezialisà dad e-government che ha cumenzà a lavurar cun l'introducziun da la strategia dad e-government l'onn 2019. En quest connex vegnan persequitadas quatter finamiras strategicas: I vegn stgaffi in *portal dad e-gouvernement* digital. Sur quest portal vegnan las prestaziuns electronicas da l'administraziun a pudair vegnir utilisadas en moda centrala. L'access a quest portal duai esser segir, simpel e senza barrieras. Las purschidas electronicas vegnan amplifitgadas succesivamain. En quest connex vegnan – per motivs da resursas – messas a disposiziun ordavant prestaziuns che portan il niz il pli grond e da las qualas la realisaziun è economicamain raschunaivla. La finala duai la liquidaziun digitala da fatschentas d'entartar il cas normal entaifer l'administraziun.

Dapi lura han plirs projects dad e-government pudì vegnir lantschads e promovids. Actualmain èn var duas dunsainas da projects en preparaziun resp. en realisaziun ed i vegnan elavuradas las basas giuridicas ch'èn necessarias per l'execuziun digitala dals process. Otg projects han fin ussa pudì vegnir serrads giu e transferids en il manaschi productiv, uschia per exempel il project «Endataziun electronica da dumondas dal Fond da sport», il «Portal da la furmaziun professiunala», il «eMidadaGR» sco er la «app per la statistica da pestga». Dapi l'onn 2019 pon plinavant las patentas da pestga vegnir cumpradas en moda simpla e nuncumpli-
tgada.

En blers cas èn ils projects da digitalisaziun caracterisads da lur complexitad fermamain tecnica ed administrativa. Plinavant èn differents acturs interns ed externs involvids en la lavur da project, quai fa che la concepziun dals projects è complexa e ch'ils

projects daventan dependents d'influenzas betg controllablas (p.ex. inoltrar meds legals en il rom d'ina procedura da submissiun). Ils projects pli gronds sco il portal dad e-government dovran perquai dapli temp. Tenor il stadi da planisaziun actual pon ins far quint, ch'il portal dad e-government po vegnir mess en funcziun l'onn 2024. Parallelamain vegnan messas a disposiziun cuntinuadamain novas prestaziuns digitalas a la populaziun ed a l'economia.

Areguard l'integrasiun organisatorica dal Post specialisà per il e-government, che coordinescha tranter ils departaments ils projects che vegnan realisads principalmain en ils departaments cumpetents respectivs, na vesa la Regenza mumentanamain nagin basegn d'agir. La Chanzlia chantunala è il post da stab central da la Regenza e dal Cussegl grond e vegn resguardada sco furnitura da servetschs per l'administraziun chantunala e per la publicitad. Er en auters chantuns è il post da coordinaziun per il sector dad e-government domicilià organisatoricamain tar las chanzlias chantunalas. Il Post specialisà maina dal rest in controlling da project detaglià, rapportescha a la Regenza annualmain davart il stadi dals projects e propona recumandaziuns d'agir.

La Strategia dad e-government actuala vegn descritta en la dumonda sco betg specialmain moderna e sco betg sufficientamain detagliada, plinavant saja il suttitel «Sector transacziuns» che figurescha en la strategia problematic. Questa designaziun supplementara n'è propi betg formulada bain, perquai ch'ella sugerescha ina direcziun unidimensiunala da la strategia. Projects dad e-government na vegnan betg mo realisads en il sector da las transacziuns, mabain er en auters sectors (p.ex. meglierament cuntinuà da la digitalisaziun entaifer l'administraziun).

La strategia actuala è concepida fin l'onn 2023. Las lavurs per la strategia successiva vegnan cumenzadas anc quest onn. En quest connex vegnan tut ils aspects da la strategia actuala (incl. organisaziun) analisadas criticamain ed i vegnan resguardads ils svilups actuals. La Regenza è da l'avis, ch'ina svelta digitalisaziun da l'administraziun è fitg impurtanta. En quest connex sto dentant er vegnir resguardada specialmain la protecziun resp. la segirezza da las datas ed i sto vegnir fatg attent, che projects da digitalisaziun (incl. mantegniment) chaschunan blers custs e dovran bleras resursas persunalas.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

Dumonda Hohl concernent la revisiun da la strategia e da l'organisaziun per accelerar la transfurmaziun digitala en l'administraziun chantunala

La realisaziun da la transfurmaziun digitala en l'administraziun chantunala sa basa principalmain sin la Strategia d'informatica da l'onn 2015 e sin la Strategia dad e-government 2019–2023 da l'onn 2018. Per realisar la Strategia dad e-government dal Grischun en l'administraziun chantunala è responsabel il «Post spezialisà per il e-government». Quest post è domicilià tar la Chanzlia chantunala e fa part là dal sector «Sustegn da la direcziun».

En il preventiv 2020 ha il Cussegl grond deliberà in credit d'impegn da 9 miu. francs per pudair realisar la Strategia dad e-government durant ils onns 2020 fin 2023. En il center da l'ademplant da las finamiras stattan dapi lura – tenor il program annual – cunzunt la realisaziun da prestaziuns digitalas priorisadas per la populaziun e per l'economia (l'onn 2022 ils projects «Barat da datas cun schefexperts e schefexperts» ed «eDeclaraziunGR – taglia a la funtauna»), la midada da cultura ed il svilup specific da l'administraziun chantunala tar la digitalisaziun sco er la creaziun da las basas tecnicas per il e-government.

Ord vista da las sutsegnadras e dals sutsegnaders è anc avant maun in potenzial da svilup considerabel tar il tempo da la realisaziun e cunzunt tar l'ulteriur svilup cumplessiv da la transfurmaziun digitala entaifer l'administraziun chantunala. Il document da la Strategia dad e-government da l'onn 2018 na para – ord vista actuala – ni fitg modern ni detaglià avunda. Cumbain ch'il document vegn adina puspè designà sco «Strategia dad e-government 2019–2023», mussa gia il suttitel («Sector transacziuns») ch'i sa tracta mo d'ina strategia parziala. Differents secturs – sco l'introducziun d'in management da process (digitals), in'eventuala applicaziun d'intelligenza artificziala en l'administraziun u las pretensiuns da la Strategia dad e-government envers la Strategia dad ICT dal chantun – vegnan menziunads mo a l'ur u n'èn insumma betg cuntegnids en la strategia. Plinavant mancan aspects a vista pli lunga cun ina relevanza per la midada da cultura en l'entira administraziun, sco visiun, missiun u model directiv per la transfurmaziun digitala entaifer l'administraziun.

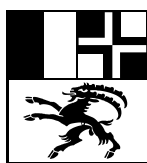
In grond manco para plinavant la «structura da departaments e da posts da servetsch» ch'è manifestada ed exprimida entaifer l'administraziun chantunala e ch'impedescha – per motivs dal sistem – considerablmain ina midada da cultura necessaria en connex cun la transfurmaziun digitala. La dumonda è, sch'il Post actual spezialisà per il e-government ha avunda cumpetenzas e sch'el è – areguard l'integraziun entaifer l'administraziun – posiziunà er organisatoricain en il dretg lieu u sch'i duvrass ina reorganisaziun.

A partir da l'onn 2022 duai vegnir elavurada la «Strategia dad e-government 2024–2028». Quella duai vegnir deliberada l'onn 2023.

En vista a la revisiun da la strategia vuleschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders dumandar la Regenza, sch'ella è pronta d'accelerar la transfurmaziun digitala en l'administraziun chantunala, tge mesiras ch'ella planisescha per quest intent e sche las cumpetenzas, l'organisaziun e l'integraziun dal Post spezialisà per il e-government en l'administraziun correspundan anc al temp.

Cuira, ils 16 da favrer 2022

Hohl, Koch, Derungs, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Caluori, Cantieni, Caviezel (Cuira), Censi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Dürler, Engler, Felix, Flütsch, Föhn, Grass, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Horrer, Jochum, Kasper, Kienz, Kuoni, Loepfe, Loi, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Pfäffli, Preisig, Rüegg, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Wellig, Wieland, Pajic



Seduta del
26 aprile 2022

Comunicato il
28 aprile 2022

Protocollo n.
396/2022

Interpellanza Hohl

concernente la rielaborazione della strategia e dell'organizzazione per l'accelerazione della trasformazione digitale in seno all'Amministrazione cantonale

Risposta del Governo

L'attuale strategia di e-government 2019–2023 del Cantone dei Grigioni costituisce la base per le attività dell'Amministrazione cantonale nel settore della gestione amministrativa elettronica. L'attuazione coordinata della strategia è di competenza del Servizio e-government, che ha iniziato la propria attività nel 2019 con l'introduzione della strategia di e-government. Vengono perseguiti quattro obiettivi strategici: viene creato un *portale di e-government* digitale il quale consente di utilizzare in maniera centralizzata le prestazioni elettroniche dell'Amministrazione. L'accesso al portale deve essere sicuro, semplice e senza barriere. Le offerte elettroniche vengono ampliate gradualmente; per ragioni di risorse verranno innanzitutto messe a disposizione prestazioni che portano il maggiore beneficio e la cui realizzazione è sensata dal punto di vista economico. Infine l'evasione digitale delle pratiche all'interno dell'Amministrazione dovrà diventare la norma.

Da allora è stato possibile lanciare e portare avanti diversi progetti di e-government. Attualmente, circa tre dozzine di progetti si trovano in fase di preparazione o di attuazione e le basi giuridiche necessarie per l'evasione digitale di procedure sono in fase di elaborazione. Sinora è stato possibile concludere con successo e mettere in esercizio otto progetti; quali ad esempio il progetto «presentazione elettronica di domande dal Fondo per lo sport», il «portale relativo alla formazione professionale», «eTraslocoGR» nonché l'«app della pesca». Inoltre, dal 2019 è possibile acquistare online le licenze di pesca in tutta semplicità.

In numerosi casi, i progetti di digitalizzazione si caratterizzano per la loro elevata complessità tecnica e amministrativa. Inoltre nei lavori di progetto sono coinvolti diversi attori interni ed esterni, ciò che rende i processi molto onerosi e fa sì che i progetti dipendano talvolta da influssi non controllabili (ad es. il ricorso a rimedi giuridici

nel quadro delle procedure di aggiudicazione). Pertanto, i progetti di maggiori dimensioni come il portale di e-government richiedono tempo. Sulla base dello stato della pianificazione odierno occorre prevedere una messa in esercizio del portale di e-government nel 2024. In parallelo, nuove prestazioni vengono costantemente messe a disposizione della popolazione e dell'economia.

Il Governo non ravvisa alcuna necessità di agire in relazione all'inquadramento organizzativo del Servizio e-government, che coordina a livello interdipartimentale i progetti che vengono realizzati principalmente nei Dipartimenti competenti per materia. La Cancelleria dello Stato rappresenta l'ufficio di coordinamento centrale del Governo e del Gran Consiglio e si considera fornitrice di servizi per l'Amministrazione cantonale e per il pubblico. Anche negli altri Cantoni l'organo di coordinamento per il settore e-government ha la propria sede organizzativa presso le Cancellerie dello Stato. Il Servizio specializzato procede inoltre a un dettagliato controllo dei progetti, presenta ogni anno rapporto al Governo in merito allo stato dei progetti e propone raccomandazioni operative.

Nell'interpellanza, l'attuale strategia di e-government viene descritta come non particolarmente moderna né sufficientemente completa; inoltre il sottotitolo «settore delle transazioni» utilizzato nella strategia sarebbe discutibile. Questa denominazione supplementare è effettivamente un po' infelice, in quanto suggerisce un orientamento monodimensionale della strategia. Tuttavia, in realtà non vengono realizzati solamente progetti di e-government nel settore delle transazioni, bensì anche in altri settori (ad esempio il costante miglioramento della digitalizzazione in seno all'Amministrazione).

La strategia attuale giunge fino al 2023. I lavori per la strategia successiva verranno avviati ancora quest'anno. Tutti gli aspetti della strategia attuale (inclusa l'organizzazione) verranno esaminati in modo critico e gli attuali sviluppi saranno tenuti in considerazione. Il Governo ritiene che una rapida digitalizzazione dell'Amministrazione sia estremamente importante. Occorre però prestare particolare attenzione anche alla protezione e alla sicurezza dei dati nell'Amministrazione pubblica e richiamare l'attenzione sul fatto che i progetti di digitalizzazione (inclusa la manutenzione) comportano oneri elevati in termini di costi e di personale.



In nome del Governo

Il Presidente:

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Hohl concernente la rielaborazione della strategia e dell'organizzazione per l'accelerazione della trasformazione digitale in seno all'Amministrazione cantonale

L'attuazione della trasformazione digitale in seno all'Amministrazione cantonale si basa essenzialmente sulla strategia informatica del 2015 e sulla strategia di e-government 2019–2023 del 2018. La responsabilità per l'attuazione della strategia di e-government in seno all'Amministrazione cantonale spetta al Servizio e-government, che presso la Cancelleria dello Stato è attivo nel sostegno alla direzione.

Nel preventivo 2020 il Gran Consiglio ha approvato un credito d'impegno di 9 milioni di franchi per poter attuare la strategia di e-government tra il 2020 e il 2023. Da allora, per il raggiungimento degli obiettivi secondo il programma annuale l'attenzione si concentra soprattutto sull'attuazione delle prestazioni digitali prioritarie per la popolazione e l'economia (nel 2022 il progetto «scambio di dati capi esperti» e «dichiarazione elettronica GR – imposta alla fonte»), sul mutamento culturale e sullo sviluppo tecnico dell'Amministrazione cantonale ai fini della digitalizzazione nonché sulla creazione delle basi tecniche per l'e-government.

Secondo le firmatarie e i firmatari, la velocità dell'attuazione e soprattutto l'ulteriore sviluppo completo della trasformazione digitale in seno all'Amministrazione cantonale presentano ancora un notevole potenziale di sviluppo. Dal punto di vista odierno, il documento di strategia di e-government del 2018 non sembra essere particolarmente moderno né sufficientemente completo. Nonostante il documento venga sempre chiamato «Strategia di e-government 2019–2023», basta il sottotitolo (settore delle transazioni) per capire che si tratta solamente di una strategia parziale. Diversi settori come l'introduzione di una gestione (digitale) dei processi, un eventuale impiego dell'intelligenza artificiale nell'Amministrazione oppure i requisiti formulati nella strategia di e-government posti alla strategia TIC del Cantone vengono menzionati solo marginalmente, se non addirittura omessi completamente dalla strategia. Inoltre mancano aspetti a più lungo termine con rilevanza per il mutamento culturale nell'intera Amministrazione quali visione, missione o linee direttive per la trasformazione digitale in seno all'Amministrazione.

Quale importante lacuna viene inoltre constatata la «struttura dei Dipartimenti e dei servizi», che si manifesta in maniera marcata all'interno dell'Amministrazione cantonale e che ostacola notevolmente, per motivi legati al sistema, un necessario mutamento culturale in relazione alla trasformazione digitale. Si pone la questione se l'odierno «Servizio e-government» disponga di competenze sufficienti e se la sua collocazione nella struttura organizzativa dell'Amministrazione sia appropriata oppure se è opportuno procedere a una riorganizzazione.

L'elaborazione della «strategia di e-government 2024–2028» è prevista a partire dal 2022 e la sua approvazione nel 2023.

In vista della rielaborazione della strategia, le firmatarie e i firmatari vorrebbero sapere dal Governo se è pronto ad accelerare la trasformazione digitale in seno all'Amministrazione cantonale, quali misure prevede a tale scopo e se le competenze, l'organizzazione e l'integrazione del «Servizio e-government» all'interno dell'Amministrazione sono ancora adeguati a tale scopo.

Coira, 16 febbraio 2022

Hohl, Koch, Derungs, Berther, Berweger, Bettinaglio, Brandenburger, Caluori, Cantieni, Caviezel (Coira), Censi, Della Cà, Deplazes (Rabius), Dürler, Engler, Felix, Flütsch, Föhn, Grass, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hitz-Rusch, Horrer, Jochum, Kasper, Kienz, Kuoni, Loepfe, Loi, Marti, Michael (Castasegna), Mittner, Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Papa, Pfäffli, Preisig, Rüegg, Schutz, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thür-Suter, von Ballmoos, Waidacher, Weidmann, Wellig, Wieland, Pajic